



Bezirk  
Frankfurt

# metallnachrichten

Metall- und Elektroindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen

Ausgabe 7/2012

+++ Tarfkommisionen lehnen Arbeitgeber-»Angebot« ab +++ Warnstreiks & Aktionen starten+++

## Jetzt wird's heiß Unsere Antwort auf das »Angebot« der Arbeitgeber: Warnstreiks ab jetzt machen wir Druck

Mit voller Kraft sind die Arbeitgeber auf Konfliktkurs. »Beim Geld zu wenig, bei Leiharbeit und Übernahme nichts, stattdessen Gegenforderungen, das ist eine gezielte Provokation«, so werteten die Mitglieder der Tarfkommisionen im Bezirk übereinstimmend das »Angebot« der Arbeitgeberverbände. Die Friedenspflicht ist zu Ende. Jetzt erhöhen wir den Druck auf die Arbeitgeber mit Warnstreiks. Alle Beschäftigten haben

das Recht, an Warnstreiks teilzunehmen. Niemand darf sie daran hindern. Da die Arbeitgeber die deutlichen Signale der Beschäftigten entweder nicht wahrnehmen oder nicht respektieren, bleibt keine andere Wahl. Wir haben nach monatelangen Gesprächen und bundesweit über 30 Verhandlungen keine Zeit mehr zu verschenken. Wir haben unsere Forderungen nicht gestellt, um sie dann wieder zu streichen.

Wir haben sie gestellt, um sie durchzusetzen. Das ist unser Beitrag zu Europa, zu sozialer Gerechtigkeit und zum Zusammenhalt in der Gesellschaft – und in den Betrieben.

Bereits in den letzten Wochen haben mehr als 12000 Menschen in Auftaktveranstaltungen und bei Aktionen gegen das unzureichende Angebot der Arbeitgeber protestiert. In Thüringen fanden bereits Warnstreiks statt, weil dort keine Friedenspflicht gilt. Die hohe Beteiligung zeigte die Enttäuschung über das mickrige Angebot der Arbeitgeber und die Entschlossenheit in den Belegschaften, für die Forderungen der IG Metall einzutreten (mehr zu den Aktionen auf Seite 2 und 3).

### Wie geht die Tarifrunde weiter?

- Ab sofort Warnstreiks, Schwerpunkte in den ersten Maiwochen
- Am 9. Mai ist die nächste Verhandlung

### Arbeitgeber auf Konfliktkurs



Seit Monaten kennen die Arbeitgeber unsere Forderungen. Die Chance, rechtzeitig zu einer Einigung zu kommen, haben sie ausgeschlagen. Das

»Angebot«, das sie uns zum Ende der Friedenspflicht vorgelegt haben, ist eine Provokation. Sie verhöhnen die Beschäftigten. Es ist unzureichend und nicht verhandlungsfähig. Statt auf unsere Forderungen zur Leiharbeit und unbefristeten Übernahme einzugehen, verlangen sie als Gegenforderung längere Arbeitszeiten für einen großen Teil der Beschäftigten. Selbst die drei Prozent sind Trickserei, auf ein Jahr gerechnet ist das deutlich weniger. Diese Mogelpackung lehnen wir ab. Die Beschäftigten haben einen fairen Anteil am Aufschwung verdient. Die Arbeitgeber wollen den Konflikt. Die Antwort geben wir ihnen in den Betrieben mit Schwerpunkt in den ersten Maiwochen. Überall in Europa werden Löhne gekürzt und Arbeitnehmerrechte eingeschränkt. Wo, wenn nicht hier, und wann, wenn nicht jetzt, können bessere Einkommen und Rechte durchgesetzt werden? Das ist unsere Verantwortung!  
Armin Schild, Bezirksleiter und Verhandlungsführer

### Das ist das Arbeitgeber-»Angebot«

- |   |   |
|---|---|
| 1 Mehr Entgelt                            | 3 Prozent für 14 Monate<br>Auf ein Jahr gerechnet ist das deutlich weniger.   |
| 2 Leiharbeit                              | Kein Vorschlag<br>Ausweitung der Mitbestimmung bei Leiharbeit wird generell abgelehnt. Die Arbeitgeber verweisen auf die Verhandlungen der IG Metall mit der Zeitarbeitsbranche über Branchenzuschläge.   |
| 3 Arbeitszeit und Befristungen verlängern | Gegenforderung: Arbeitszeit verlängern<br>Arbeitgeber fordern, die 40-Stunden-Quote um 12 Prozentpunkte zu erhöhen. Künftig sollen 30 Prozent der Beschäftigten (bisher: 18 Prozent) 40 Stunden arbeiten können. Zudem wollen sie die Zahl befristeter Arbeitsverträge ausweiten. |
| 4 Unbefristete Übernahme                  | Kein Vorschlag  |
| 5 Einstiegs-Qualifizierung                | Gesprächsbereitschaft   |

## +++ Aktionen und Warnstreiks im Bezirk +++



Rheinland-Pfalz-Auftaktveranstaltung in Frankenthal (1000 Teilnehmende)



Thüringen-Auftaktveranstaltung in Erfurt (500 Teilnehmende)



Daimler, Würth



Warnstreik bei Sumitomo Demag, Wiehe



Hessen-Auftaktveranstaltung in Gießen (2300 Teilnehmenden)



Warnstreik bei Siemens, Erfurt



Siemens, Frankfurt



Warnstreik bei Wago, Sondershausen



Daimler, Kassel



Warnstreik bei Automotive Lighting, Botterode

Alle Warnstreiks, Aktionen und Informationen zur Tarifrunde 2012 aus dem Bezirk:  
[www.igmetall-bezirk-frankfurt.de/tarif/tarifrunde\\_2012](http://www.igmetall-bezirk-frankfurt.de/tarif/tarifrunde_2012)

+++ Aktionen zu den ersten drei Tarifverhandlungen +++



1. Tarifverhandlung, Frankfurt



2. Tarifverhandlung, Darmstadt



3. Tarifverhandlung, Mainz



**Lothar Sorger, BR-Vorsitzender, Opel, Kaiserslautern**



Für uns ist klar: der Tarifabschluss muss zu allen drei IG Metall-Forderungen auch einen Abschluss bringen. Wir lassen uns nicht nur mit mehr Geld zufrieden stellen, sondern wollen auch die unbefristete Übernahme für die Ausgebildeten und mehr Mitsprache beim Einsatz von Leiharbeit. Wir sind bereit, für diesen Dreiklang auch ins Gefecht zu ziehen.

**Dieter Seidel, BR-Vorsitzender, Daimler, Kassel**



Jetzt ist nicht mehr die Zeit der Diskussion, sondern der Aktion. Die Belegschaften wissen, dass der Grad der Mobilisierungsfähigkeit das Tarifiergebnis letztendlich beeinflussen wird. Das provokante Angebot der Arbeitgeber aus der letzten Tarifverhandlung mit deutlich unter drei Prozent hilft uns natürlich bei der Mobilisierung.

**Petra Meyer-Sprekic, BR-Vorsitzende, Harman/Becker, Schaidt**



Die Forderungen sind mehr als berechtigt. Wir haben Nachholbedarf, wir haben aber auch Vorsorgebedarf beim Thema Leiharbeit. Gerade in den letzten Jahren sind immer mehr Einstellungen über die Leiharbeit erfolgt und nicht bei der Stammbesetzung. Deshalb brauchen wir mehr Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats in dieser Frage.

**Melanie Geißler, Jugendvertreterin Keiper, by Johnson Controls, Rockenhausen**



Es kommt gut an, dass die IG Metall sich für die jungen, gut ausgebildeten Menschen einsetzt. Bei uns wurden in den letzten Jahren zwar immer die Ausgebildeten übernommen, aber eben nur befristet. Die unbefristete Übernahme gibt uns Planungssicherheit. Das geht schon bei Bankgeschäften los und erstreckt sich auf viele Lebensbereiche.

**Reiner Göbel, Erster Bevollmächtigter IG Metall Koblenz**



Die Forderungen der IG Metall werden in den Betrieben positiv aufgenommen. Das haben wir in den letzten Wochen in zahlreichen Betriebsversammlungen und etlichen Gesprächen immer wieder erfahren. Das Angebot der Arbeitgeber wird abgelehnt, weil in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in den letzten Jahren mehr als gut verdient wurde.

**Sebastian Ott, JAVI, Bombardier, Kassel**



Die Arbeitgeber müssen sich endlich uns gegenüber äußern, was sie künftig mit der Übernahme der Ausgebildeten machen wollen. Die Wochen der Entscheidungen, in denen wir nun handeln müssen, beginnen. Jetzt liegt es auch an uns, den Arbeitgeber mit dem entsprechenden Druck aus den Betrieben zu zeigen, wie wichtig uns die Übernahme in dieser Tarifrunde ist.

**Lana Horstmann, Jugendvertreterin Thyssen Krupp - Rasselstein, Andernach**



Die jungen Leute bei Thyssen Krupp Rasselstein stehen voll und ganz hinter den Forderungen der IG Metall. Besonders die unbefristete Übernahme aller Ausgebildeten ist uns sehr wichtig. Wir fühlen uns und unsere Interessen in dieser Tarifrunde ausreichend vertreten. Wir jungen Menschen wollen und brauchen eine sichere Zukunftsperspektive.

**Alex Kreutz, Bosch Rexrodt, Homburg a.d. Saar:**



Wir sind für die Warnstreikaktionen gut vorbereitet. Die Bereitschaft in den Betrieben, den Druck auf die Arbeitgeber zu erhöhen, um ein besseres Angebot zu erhalten, wächst mit jedem Tag. Ab jetzt wird vom Betriebsrat keine Mehrarbeit mehr genehmigt, bis die Arbeitgeber sich endlich bewegen. Wir werden unseren Forderungen in den nächsten Wochen Nachdruck verleihen.

+++ Ein Metaller berichtet: »Warum ich mich für die IG Metall entschieden habe« +++

**Ekkehard Müller, 46**  
Entwicklungsingenieur im Sumitomo SHI Demag (Werk Wiehe) über seine Gründe, der IG Metall beizutreten:

»In der Vergangenheit hatte ich neben einem festen Arbeitsvertrag auch befristete Arbeitsverträge, Werksverträge und einen Leiharbeitsvertrag. Befristete Arbeitsverträge, Werks- und Leiharbeitsverträge reduzieren die Sicherheit der Lebensplanung für den Arbeit-

nehmer deutlich. Werksverträge, die oft zu Leiharbeitsverträgen »gedehnt« werden, machen eine Planung für eine Familie sehr schwierig. Bei einem meiner ehemaligen Arbeitgeber habe ich außerdem erlebt, dass die Leiharbeit gezielt zur Lohndrückung verwendet werden sollte.

Die Konsequenz aus eigenen und fremden Erfahrungen mit Werks- und Leiharbeitsverträgen, sowie mit befristeten Arbeitsverträgen ist, dass ich in die IG Metall eintrete, um

auf Arbeitnehmerseite eine Organisation zu stärken, die organisatorisch, personell und finanziell in der Lage ist den Arbeitgebern entgegen zu treten, die die genannten Formen der Arbeitsverträge zum Nachteil der Arbeitnehmer fördern oder verstärkt durchsetzen wollen.«

**Mitglied werden ist ganz einfach:**  
[www.igmetall.de/beitreten](http://www.igmetall.de/beitreten)